

18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

2. August 2026

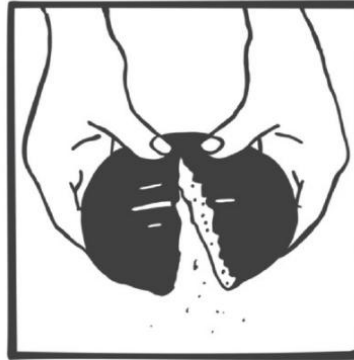
18. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 55,1-3

2. Lesung: Römer 8,35.37-39

Evangelium:
Matthäus 14,13-21



Ildiko Zavrakidis

» Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten und alle aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrig gebliebenen Brobstücke ein, zwölf Körbe voll. «

GOTT schafft FÜLLE



Bild: W. Hummel

aus dem Wenigen,
was wir bringen.

Die Jünger sahen nur das Problem: "Schick sie weg". Jesus sah die Möglichkeit: "Was habt ihr?" Heute: Bei Zeit, Geld, Energie, Ideen sagen wir schnell "Hab ich nicht". Aber oft haben wir doch „5 Brote“ - ein Telefonat, 20€, eine Stunde, ein offenes Ohr, ein Besuch.... Und das reicht Gott, um daraus viel zu machen.

GE... DER WOCHE

Foto: Michael Tillmann



Die Torheit des Glaubens ist eine explosive Kraft, die Gemeinschaft schenkt. Weniges vermehrt und in die Nachfolge ruft.

Foto: Peter Kane



DER GLAUBE
IST DAS TÄGLICHE BROT,
DAS GOTT UNS GIBT.

Dietrich Bonhoeffer

Bibelwort: **Matthäus 14,13-21**

Beim **WORT** nehmen

Jesus hat sich zurückgezogen, er hat den ganzen Tag Menschen um sich gehabt, es reicht. Aber die Ruhe hält nicht lange. Menschen kommen, Jesus heilt viele, hat Mitleid mit ihnen: Es wird Abend; sie können nicht mehr heimgehen und sind hungrig. Darauf folgt eine der Brotvermehrungsgeschichten. Jesus zwischen der Sehnsucht, allein zu sein, sich zu sammeln, zu beten - und seiner unendlich vielseitigen, liebevollen und großzügigen Zuwendung zu Menschen. Ich bin nicht Jesus, aber eine derartige Spannung kenne ich durchaus. Kann sein, dass ich dann ungemütlich werde, wenn ich aus meinem Ruhebedürfnis herausgerissen werde. So etwas hören wir von Jesus nicht, im Gegen-

teil: Er lässt sich von der Situation der Menschen bewegen, er hat Mitleid, und er stillt ihren Hunger nach Nahrung und Leben. Er lässt sie etwas von dem Wunder erleben, dass alle satt werden. Als Ordensfrau habe ich versprochen, Jesus nachfolgen zu wollen. Und ich möchte Jesus nachfolgen und ihn auch dann nachahmen, wenn er - sei es gelegen oder ungelegen - sein Herz öffnet und die Bedürfnisse der Menschen ernst nimmt und sich stören lässt. Ich kann keine Wunder wirken, aber ich möchte daran glauben, dass Jesus auch mich mit meinen Sehnsüchten und Bedürfnissen satt machen wird. Und ich möchte von ihm lernen, mich stören zu lassen und mein Herz für die Menschen großzügig zu öffnen, sei es gelegen oder ungelegen.

Christine Rod MC